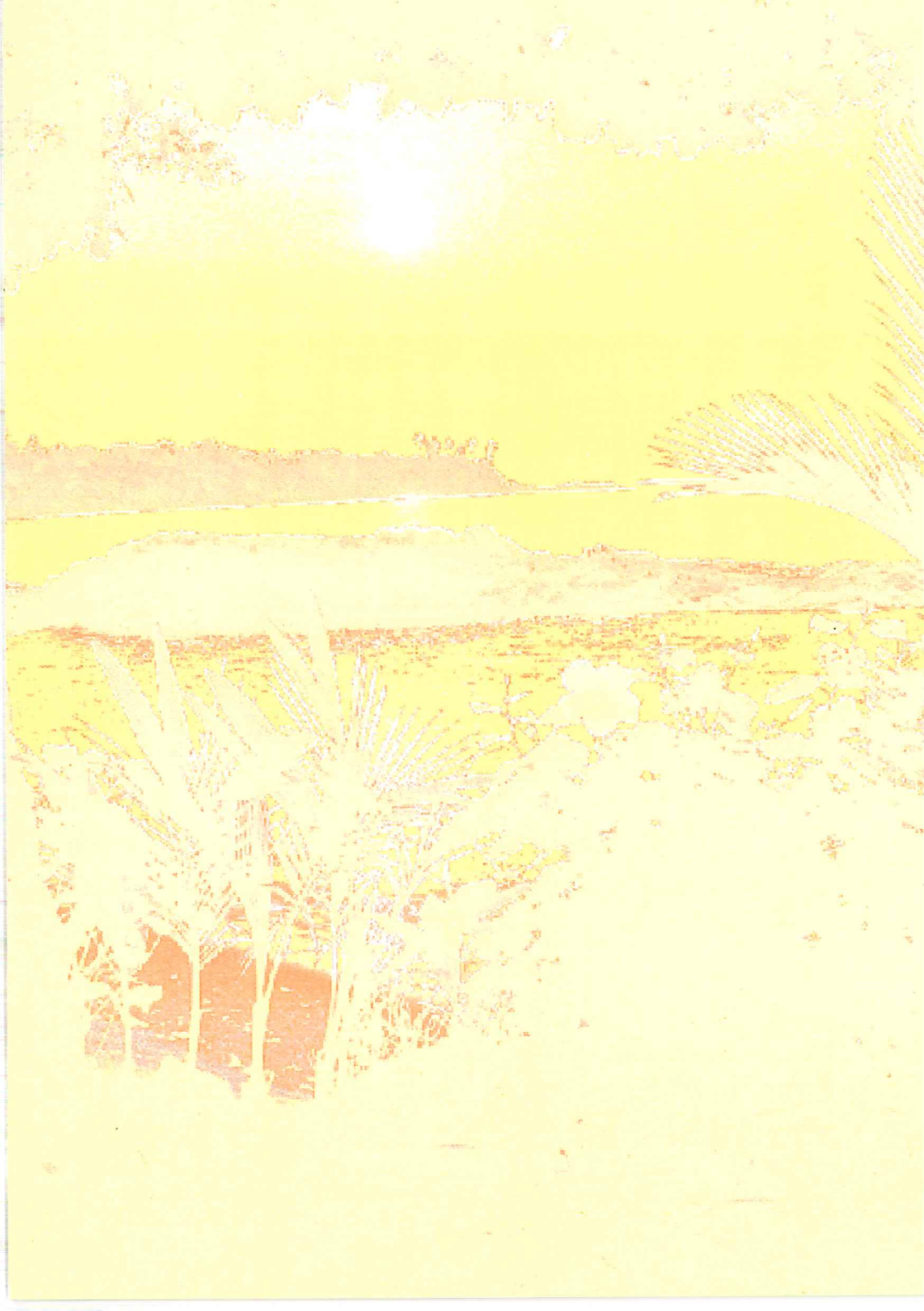


Memel-Klaipeda



*grüßt unseren Stammapostel Richard Fehr
am Palmsonntag, den 28. März 1999*



Inhaltsübersicht

1. Einleitung
2. Von Memel nach Klaipeda
(Zeitgeschichte u. Historie).
3. Von Memel nach Klaipeda
(Göttliche Zeitgeschichte).
4. Rückblick in den Apostelbezirk Königsberg i. Pr.
5. Die damaligen Gemeinden im Memelgebiet
6. Die heutigen Gemeinden im Memelgebiet und in Litauen
(Gebietskirche Nordrhein-Westfalen, Missionsgebiet Litauen)



1. Einleitung

Die Entwicklung des Werkes Gottes im Memelland, das zum Apostelbezirk Königsberg im ehemaligen Ostpreußen gehörte, war von mancherlei Grenzveränderungen und Zeitgeschehnissen geprägt.

Im natürlichen Leben trennen Grenzen und auch Zeitverhältnisse. Aber die Liebe Gottes unseres himmlischen Vaters ist grenzenlos. Dieses durfte erlebt werden als 1990 die Grenzen im Osten aufgingen.

Dadurch war es den Aposteln Jesu wieder möglich, ihren Sendungsauftrag in dem einst so gesegneten ehemaligen Apostelbezirk Königsberg wieder aufnehmen zu können.

Auch heute bestehen noch Landesgrenzen und andere Grenzen, aber durch die Liebe unseres himmlischen Vaters wurden alle diese Grenzen überwunden.

Mögen die nachfolgenden Daten eine Verbindung herstellen zu den Gottesknechten, den Glaubensvätern- und müttern, aber auch zu den Menschen, die zu ihrer Zeit, in Memel - Klaipeda, im Memelland und dem ehemaligen Apostelbezirk Königsberg i. Pr. lebten und glaubten.

Es ist für uns Gewißheit, daß der Besuch des Stammapostels für Memel-Klaipeda und Litauen großen Segen bewirken wird.

1.1. Memel-Klaipeda

Vor dem Gottesdienst, den Stammapostel Bischoff am 29. Juni 1935 in Königsberg wurde er mit folgendem Gedicht begrüßt:

1. O, Jubeltag ! Die Stimmen dringen
aus uns'rer Seele froh empor,
und alle Überwinder singen
begeistert mit im Engelchor

2. Das Auge sieht den teuren Leiter,
den Stammapostel, groß und schlicht,
wir schau'n nicht minder die Begleiter
von Angesicht zu Angesicht.

3. Streu aus des Segens reiche Fülle,
gib uns des lichten Himmels Brot,
der Stunde wundersame Stille
vernichte Leid, zertrümm're Not.

4. Das Herz, wir wollen es dir
nimm es, es ist zum Werk bereit
Du aber wollest in uns senken
der Lehre Christi Heiligkeit.

5. Entfache neu des Geistes
damit das Herz in Liebe schlägt
und unser Land an Christi Staube
viel edle, süße Reben trägt!

Dieses Gedicht möge auch heute dem Stammapostel ein Willkommen
sein, in Verbindung mit dem Wort von Apostel Schorr, als er
bei der Vorbereitung des Besuches sagte: „Der Besuch des Stammes
wird reichen Segen für das Land bedeuten!“

Memel



2.1. Memel-Klaipeda

1252 Gründung der Memelburg, an der Mündung der Dange durch den D
Orden (Deutschmeister Eberhard von Seyn gab der Burg den Name
„**Neu Dortmund**“) *

Die Stadt trägt den Namen Klaipeda, die Übersetzung nach damalig
Sprachgebrauch hieß; „**Brotstadt**“.**

1254 Verleihung der Stadtrechte.

1540 Ein großer Brand vernichtet die Stadt, es bleiben nur noch 6 Häuser

**1629-
1635** Die Schweden haben die Stadt abermals in Schutt und Asche geleg

**1709-
1710** Durch die Pest sterben in der Stadt Memel 3000 Menschen, im Am
sind es insgesamt 13.000 Menschen, die den Tod finden.

**1807-
1808** Memel ist Hauptstadt Preußens, die königliche Familie wohnte dama
in dem Haus an der Dange, in dem heute das Bürgermeisteramt ist.

1854 Durch eine Feuersbrunst wird abermals ein Großteil der Stadt vernic

1918 **16. Februar, Erklärung der Unabhängigkeit der Republik Litauen**

1919 Der Versailler Vertrag trennt die Stadt Memel und das Memelland vo
Deutschland, das Gebiet wird dem Staat Litauen zugesprochen.

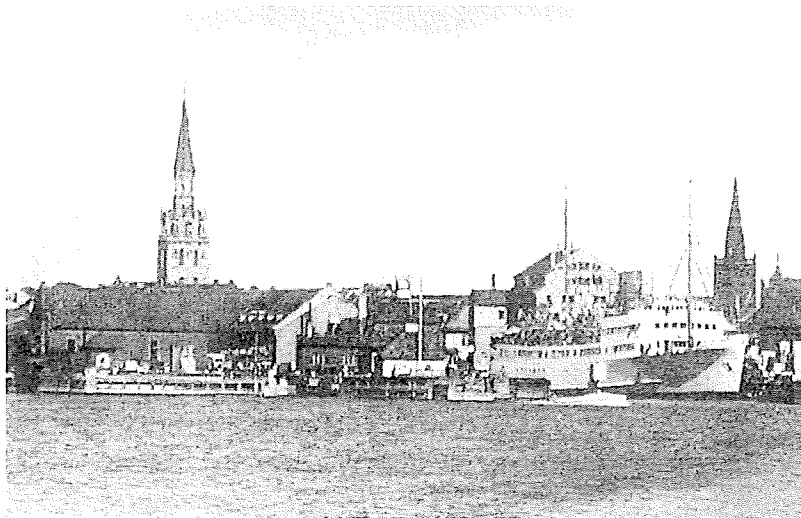
1923 Memel heißt nun wieder Klaipeda und wird Litauen angeschlossen.

2.1.1. Memel-Klaipeda

- 1924 Das Memelgebiet wird Freistaat (autonomes Gebiet).
- 1926 Litauen verhängt über das Memelgebiet den Kriegszustand.
- 1939 Litauen verzichtet auf das Memelgebiet.
- 1941- Die deutschen Organisationen bringen unter Mitwirkung von Li
- 1944 200.000 jüdische Menschen um, die im Staatsgebiet Litauen le

- 1944 Im Oktober wird die Stadt von der Zivilbevölkerung geräumt.

- 1945 Im Januar besetzen russische Truppen die Stadt.



Blick von der Nehrung auf Memel mit der Dangemündung, vor dem 2

2.2. Der Weg in die heutige Unabhängigkeit Litauens

- Mai 1972** Der 19-jährige Student Romas Kalanta begeht Selbstverbrennung in Kaunas.
- Okt. 1988** Die litauische Fahne der Vorkriegsrepublik wird auf dem Turm des Theaters in Klaipeda gehißt.
- Dez. 1988** Seit Kriegsende wird zum ersten Mal Weihnachten wieder öffentlich gefeiert.
- März 1990** Die ersten freien Wahlen seit 1940.
- Jan. 1991** Vierzehn unbewaffnete Zivilisten sterben durch sowj. Soldaten.
- Juli 1991** Sieben Grenzsoldaten werden von sowj. Sondereinheiten am Übergang Medininkai umgebracht.
- Aug. 1993** Die letzte Einheit der ehemaligen Sowjetarmee verläßt Litauen.

Die Bevölkerungsstruktur:

In Litauen (Stand 1995) leben 3.715.499 Menschen. Davon sind 81,3 % Litauer, 8,4 % Russen, 7,0 % Polen, 1,5 % Weißrussen, 1,0 % Ukrainer, 0,8 % Andere.

In Klaipeda (Stand 1996) leben 203.300 Menschen. Davon sind 63,0 % Litauer, 28,2 % Russen, 3,9 % Ukrainer, 2,7 % Weißrussen, 0,5 % Polen, 1,7 % Andere.

Die Stadt hat eine Fläche von 67 Quadratkilometern, davon sind ca. 2231 ha bebaut.

1944 lebten in Memel 40.000 Menschen.

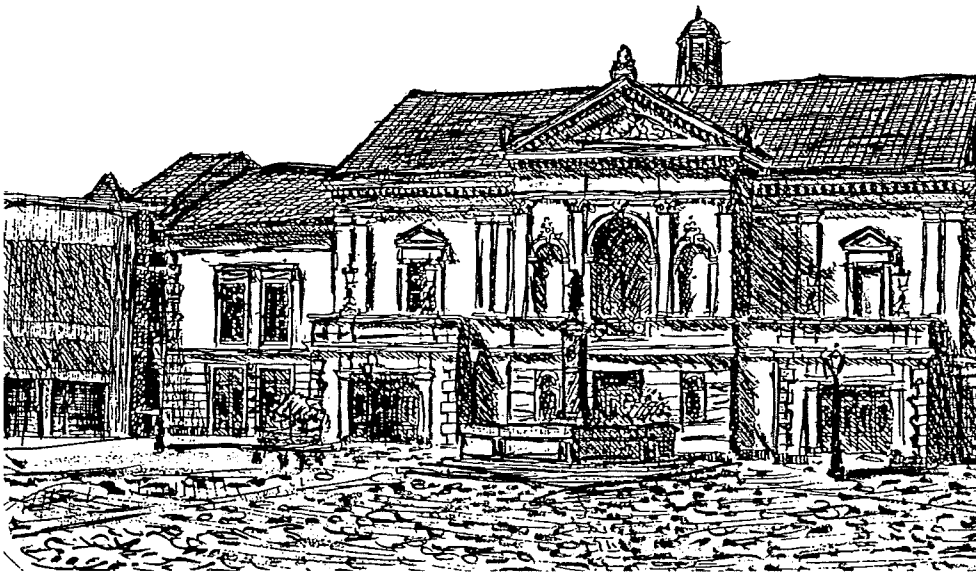
2.3. Memel-Klaipeda

Der bekannteste Bürger der Stadt Memel, der nachmalige Professor für
Universität Königsberg (auch Dichter geistlicher Lieder).

z.B. „Der Mensch hat nichts so eigen“ , „Ich bin ja Herr, in Deiner Macht
„O wie selig seid ihr Frommen“

Simon Dach, geboren in Memel 1605, schrieb ein Gedicht über seine
das mit folgenden Worten beginnt:

Ich wünsche dir dazu deß Höchsten Gnad' und Segen /
Der wolle Mauern starck sich künftig um dich legen /
Was kränket und betrübt, flieh ewig von dir auß /
Hingegen Gnüg und Lust krön' jedes Haus /.....



*Theater der Stadt Memel - Klaipeda, mit dem Ännchen von Tharau – Brunnen. In der Fassade
sich ein Reliefbild des Dichters Simon Dach.*

3.0. Memel-Klaipeda

Als die Gemeinde Memel im Jahre 1910 gegründet wurde, versammelten sich die Geschwister vermutlich in der Rhesa-Schule zu den Gottesdiensten. Als erster wird Christian Koralus aus Pleschkutten genannt. Ein genauer Zeitraum über seine Amtstätigkeit ist nicht mehr feststellbar. Später war der Gemeindeälteste Christian aus Heydekrug, auch als Vorsteher der Gemeinde tätig. Der letzte Vorsteher von Memel bis zur Räumung der Stadt im Oktober 1944 war Priester Arthur Albrecht, den Auftrag als Vorsteher ca. 1938/1939. Priester Albrecht wohnte in Memel. Die Apostel des Memelland bereisten, wohnten sie bei ihm in der Ankerstraße 10.

Als weiterer Amtsbruder ist der Diakon Robert Voss bekannt, der auch als Chorleiter fungierte. Die Tochter des Ältesten Dowideit, die Schwester Szillus, spielte in der Gemeinde das Harmonium. Die Mitgliederzahl der Gemeinde wird mit ca. 400 Personen angegeben.



Chor der Gemeinde Memel um 1935 in der ersten Reihe von links gesehen 2. v.l. Pr. Albrecht, Vorst. Korallus, Bez.Ält. Petschlokies und Diakon Voss



Das Schützenhaus in Memel, das sich als Versammlungsraum nutzte.

3.1. Memel-Klaipeda

Aus der Gemeinde Heydekrug, der ältesten Gemeinde des Memelland ist überliefert, daß die Gemeinde ca. 150 Seelen zählte. Erster Vorsteher Maibaum und ab ca. 1910 der Gemeindeälteste Dowideit. Der erste Versammlungsort der Gemeinde befand sich in der Tilsiter Straße, gegenüber der ev. Kirche. Im Jahre 1921 baute der Älteste Dowideit an sein Wohnhaus auf dem Grundstück einen Versammlungsraum an, der dann den Geschwistern als Kirche diente. Die Sitzplätze hatte. Im Jahre 1940 ist das Gemeindelokal an einem Sonntag die Grundmauern abgebrannt. Die Geschwister versammelten sich nun im Haus des Priesters Peterreit, in der Kleinbahnstraße 10, bis zur Flucht im Jahre 1945. Aus einem Bericht der Neupostolischen Rundschau, Ausgabe 1909, ist bekannt, daß der Apostel Oehlmann den Bezirk besuchte und in der Gemeinde Heydekrug eine Kirche versiegelte und einen Unterdiakonen eingesetzt hat. Über die anderen Gemeinden können keine Angaben mehr gemacht werden.



Haus des Ält. Dowideit, hinten rechts der Anbau, der als Gemeindelokal diente.



Ein Teil der Geschwister d... um 1935 vor dem Gemein...

3.2. Memel-Klaipeda

Die heutige Gemeinde Klaipeda

Aus den Aufzeichnungen der Neuapostolischen Kirche Litauen können wir feststellen, daß der erste Gottesdienst in Klaipeda im August 1990 gehalten wurde.

Die Geschwister versammelten sich zunächst von April 1991 bis Februar 1995 in einem Ingenieurhaus.

Dann stand der Gemeinde ein Raum im Heizungsnetzbüro von Februar 1995 bis August 1996 zur Verfügung. Von Mai 1995 bis August 1996 versammelten sich die Geschwister im Schützenhaus (an dem Ort, an dem sich auch die Geschwister der alten Gemeinde mehrere Jahre versammelten).

Der **11. August 1996** war für die Gemeinde ein besonderer Tag. In einem feierlichen Gottesdienst weihte Bezirksapostel Ehlebracht die neu erbaute Kirche und um 1996 die Geschwister dürfen sich an dieser würdigen Stätte zu den Gottesdiensten versammeln. Zur Gemeinde zählen 455 versiegelte Seelen. Hirte Algirdas Uldinskas diente in der Zeit vom 14.10.1993 bis zum 28.4.1998 als Vorsteher und ab diesem Tag Bronislovas Jomantas mit dem Auftrag, der Gemeinde als Vorsteher zu dienen.

Da auch aus der alten Zeit die Gemeinde Heydekrug (Silute) näher vorgestellt wird, werden wir auch in die neue Gemeinde Silute. Dort zählen 745 versiegelte Seelen zu und Priester Romuldas Strelciunas, der Vater des BezÄlt. Strelciunas, diente von April 1992 bis zum 28. Januar 1997 als erster Vorsteher.

Ab diesem Tag wurde dann der Hirte Emilis Balodis beauftragt, der Gemeinde zu dienen.

4.0. Memel-Klaipeda

Rückblick in den Apostelbezirk Königsberg (Pr.)

- 1885 Erstes Zeugnis durch einen Bruder, der im Rheinland neuapostolisch zurück in die Heimat kam
- 1888 Im Juli besucht BezÄlt. Hallmann aus Berlin die Geschwister
- 1893 Besuch von Stammapostel Krebs
- 1897 Bischof Hallmann wurde als Bischof nach Königsberg berufen
- 1905 Apostel Oehlmann übernimmt den Bezirk mit 18 Gemeinden und
- 1908 Vierzig Gemeinden
- 1914 Sechzig Gemeinden
- 1929 Besuch von Stammapostel Niehaus. Setzt zur Entlastung von Bischöfen Schwarz und Knigge
- 1930 Am 22.10. vor 25 Jahren hatte Ap. Oehlmann seine Tätigkeit als
- 1931 Am 31.5. erster Besuch vom Stammapostel Bischoff in Ostpreußen
- 1932 Heimgang Bischof Schwarz
- 1933 Einsetzung von Bi. Knigge als Apostel und BezÄlt. Hinz als Bischof
- 1934 Pfingsten, Stammapostel Bischoff in Königsberg

Ende 1934 bestehen im Ap.-Bezirk Königsberg 9 Ältestenbezirke und Sie werden bedient von Apostel Oehlmann, Ap. Knigge und Bischof Hinz

1937 betreut Bezirksapostel Gottfried Hinz den Bezirk Königsberg. Zum Bezirk gehören 149 Gemeinden in 10 Ältestenbezirken. Im Bezirk (Eydtkau) sind u.a. auch **3 Gemeinden zu finden, die zur Provinz Litauen** gehören. Es sind die Gemeinden:

Drasdinen
Kybardei
Wystiten

Diese Orte und die Gemeinde Kybardei befinden sich auch heute in Litauen.

5. Memel-Klaipeda

1. Im Kirchen-Adreßbuch, Ausgabe 1928, ist die Gemeinde Kybartei eingetragen unter der Anschrift: Neuestraße 54.

Weiter sind in diesem Adreßbuch im Bezirk 5 „Tilsit“, folgende Gemeinden des Memellandes eingetragen:

Tilsit

Tilsit-Stolbeck

Aulowönen

Heinrichswalde

Kaukehmen

Mehlauken

Neukirch

Rudlauken

Ragnit

Raudonatschen

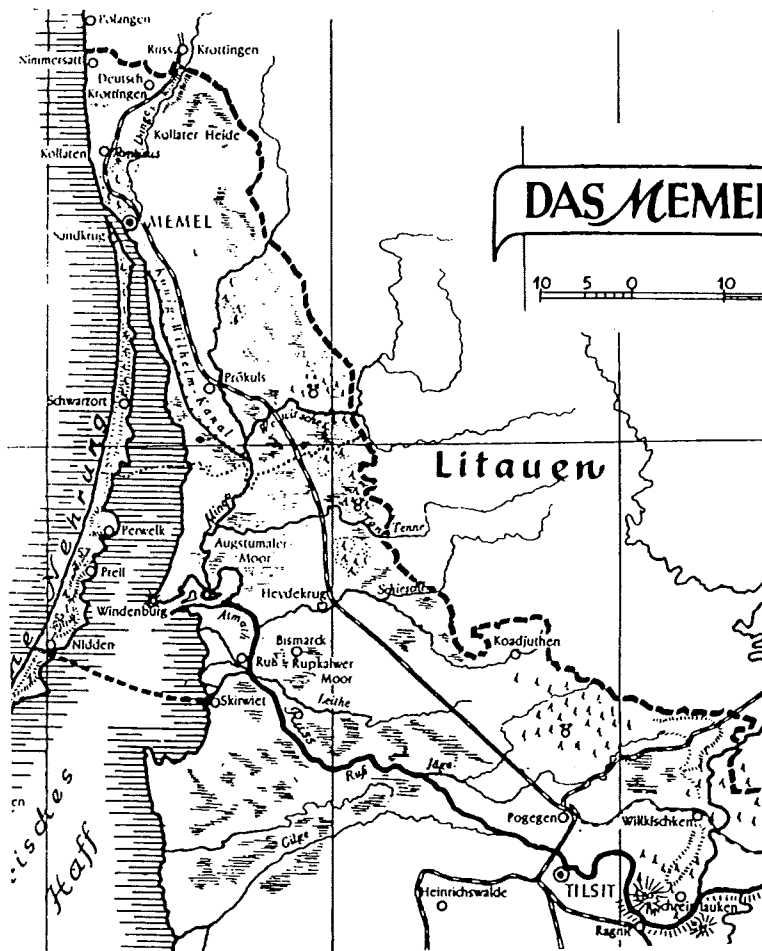
Seckenburg

Heydekrug-
Werdenberg

Girreningken

Memel

Prökuls



5.1 . Memel-Klaipeda

**Zum Ältestenbezirk „Tilsit“ zählen zu den 13 Gemeinden der Provinz
5 weitere Gemeinden des Memelgebietes, es sind die Gemeinden:**

Silute (Heydekrug)

Palaten (wurde von Heydekrug bedient)

Klaipeda (Memel)

Priekule (Prökuls)

Saugai (Saugen, wurde von Prökuls bedient)

Aus der Zeitschrift „Unsere Familie“, Jahrgang 1935, konnten nachfolgende
Gemeindegründungen ermittelt werden. Es sind zum Teil Gemeinden, die
des Oblast Kaliningrad gehören und andere, die zum heutigen Land Litauen

1898 Tilsit, Oblast Kaliningrad

1902 Heydekrug, Litauen

1902 Ragnit, Oblast Kaliningrad

1908 Kaukehmen, Oblast Kaliningrad

1909 Tilsit-Stolbeck, Oblast Kaliningrad

1910 Memel, Litauen

1914 Kibarty, Litauen

1920 Prökuls, Litauen

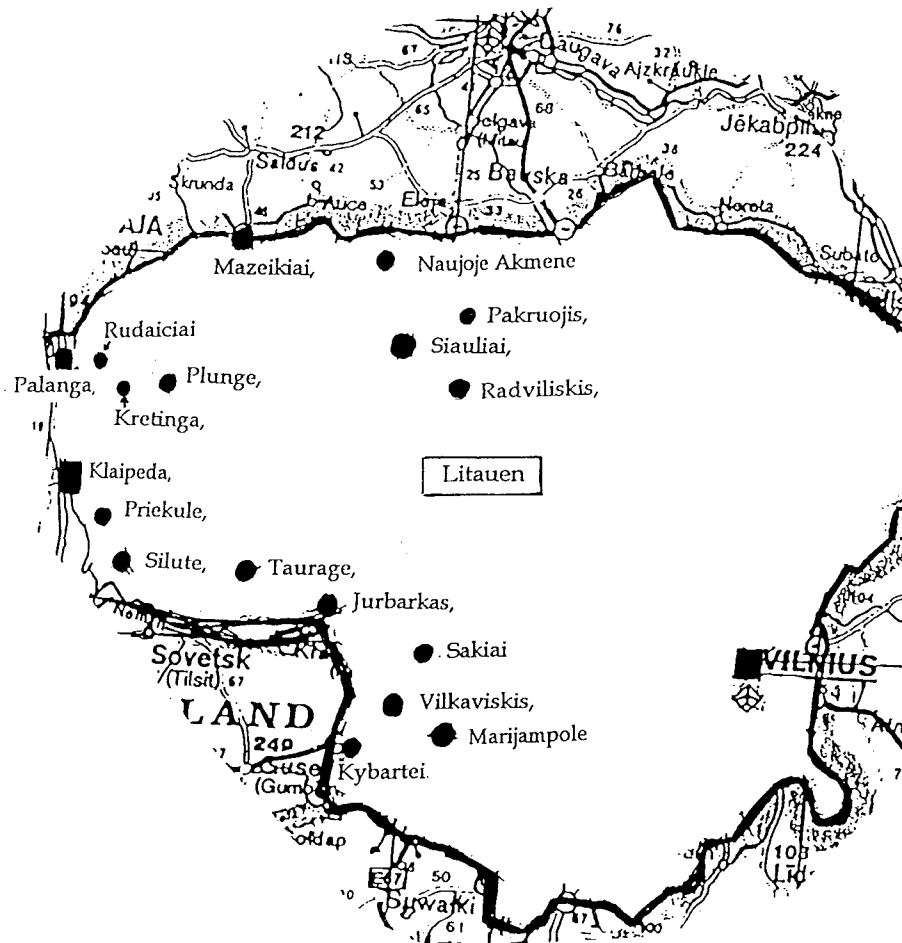
1920 Heinrichswalde, Oblast Kaliningrad

1920 Mehlkehmen, Oblast Kaliningrad

6.0. Memel-Klaipeda

Die Gemeinden des Missionsbezirkes Litauen der Gebietskirche Nordrhein-W

Klaipeda, Priekule, Rudaiciai, Silute, Palanga, Kretinga, Plunge, Mazeikiai, Na
 Siauliai, Pakruojis, Radviliskis, Taurage, Jurbarkas, Sakiai, Marijampole, Vilka



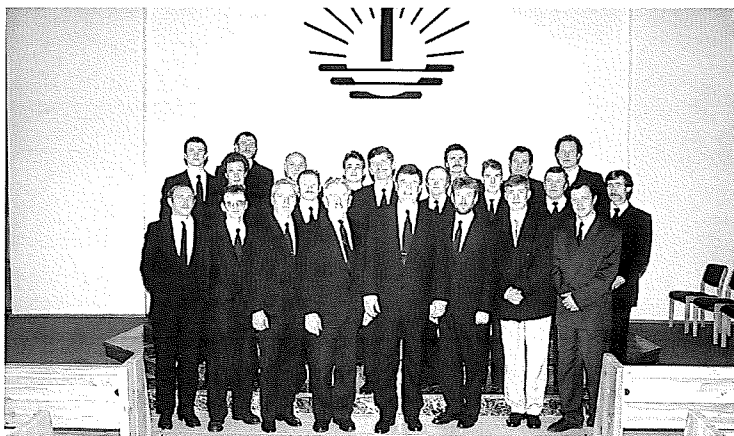
6.1. Memel-Klaipeda

Der Neubeginn des Gnadenwirkens unseres himmlischen Vaters.

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1990, am 27. Juli, besuchte Apostel Brinken Teil Litauens. In seiner Begleitung befand sich Priester Hermann Eder aus dem Ort Kybartai in Litauen gebürtig ist. Im Hause von Verwands Barkowski wurde dann der erste Gottesdienst in Litauen gehalten. Es folgte: Klaipeda, August 1990/Priekule, November 1990/ Silute, November 1991 Rudaiciai, Juni 1991/ Vilnius, Dezember 1991.

Weitere Gottesdienste folgten und auch die Zahl der Orte, an denen Gottesdienste durchgeführt wurden, nahmen unter der segensreichen Arbeit der Apostel Brinken Skielka und heute Apostel Schorr, ständig zu. Aber nicht nur die Orte wurden auch immer mehr Seelen dem Werke Gottes zugeführt werden, so dass von Dezember 1998 in Litauen 2978 Seelen versiegelt waren. Davon sind 1000 und 662 Seelen Jugendliche.

An der Seite von Apostel Schorr und Bischof Simon arbeiten im Werke Gottes die Amtsbrüder: 1 Bezirksältester , Arturas Strelciunas (seit 1.1.1994 Bezirksältester), 2 Bezirksevangelisten, Antanas Blynas und Andrej Andrijanow, 3 Hirten, 10 Priester, 23 Diakone und 12 Unterdiakone in 18 Ortsgemeinden.



Ap. Schorr mit einem Teil der litauischen Amtsbrüder, rechts daneben Bischof Simon

6.2. Memel-Klaipeda

Einige Daten besonderer Gottesdienst in Litauen:

Bezirksapostel Engelauf besucht vom 19.6. bis 26.6.1991 das Baltikum. Er hielt Gottesdienste in Rudaiciai, Kybartai und Klaipeda.

Am 15. September 1991 Stammapostelbesuch in Klaipeda, Gottesdienst im Theater (Philharmonie). Als Textwort dient: Jesaja 43, Teile aus Vers 1 und 2. Am Gottesdienst werden 78 Seelen versiegelt.

Bezirksapostel Ehlebracht hält bei Besuchen in Litauen Gottesdienste in: Silute, am 28. April 1992/ Klaipeda, am 28. März 1993 und am 8. Mai 1994, 1995, 11. August 1996 und 25. Mai 1997.

Ein besonderer Tag war auch der 26. August 1995. An diesem Tag hielt Bezirksapostel Ehlebracht den Jugendtag des Baltikums in Kintai. An diesem Gottesdienst anschließendem Beisammensein nahmen die jugendlichen Geschwister aus dem Baltikum und des Oblast Kaliningrad teil.

Am 27. November 1994 weihte Apostel Skielka die erste von der Neuapostolischen Kirche erbaute Kirche in Vilnius ein und übergibt sie gleichzeitig an den Apostelbezirk Vorpommern. Als Textwort dient 1. Mose 28, 17.



Neuapostolische Kirche Vilnius

6.2.1 Memel-Klaipeda

Apostel Schorr weiht am 19. Mai 1996 den neu erstellten Versammlungsraum in Kretinga und verwendet als Textwort **Psalm 27, 4**.



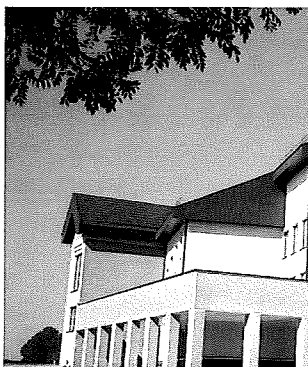
Kretinga



Am 23. Juni 1996 kann A die neue Kirche in Silute e Als Textwort dient **Psalm**

Silute

Am 11. August 1996 weihte der Bezirksapostel die Kirche von Klaipeda, als Textwort diente **Psalm 116, 17**.



Klaipeda

Quellennachweis:

Unsere Familie 1935

*Unvergessene Heimat Ostpreußen (Bernd Längin)

Stich von Memel -Christoph Hartknoch, Alt- u. Neues Preußen, Leipzig 168

** Nomina Geographica, Hildesheim und Russ. Etymologisches Wörterbuch

Heidelberg

*** Internet

privat

Fotografien

UF, Reiseführer Litauen, privat

Federzeichnung: Theater Memel, Pillekat, Do.

